

Es informiert Sie	Anita Kretschmer
Telefon (0202)	563 2224
Fax (0202)	563 8015
E-Mail	anita.kretschmer@stadt.wuppertal.de
Datum	07.02.07

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie
(SI/5517/07) am 01.02.2007

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Arnold Norkowsky

von der CDU-Fraktion

Herr Horst Hombrecher, Herr Johannes Huhn, Herr Egon Friedrich Köhler, Frau Ute Mindt,
Frau Gisela Schlüter

von der SPD-Fraktion

Herr Volker Dittgen , Frau Helga Güster , Herr Peter Hartwig , Frau Christa Stuhldreiter

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Gabriele Mahnert

von der FDP-Fraktion

Frau Brigitte-Marcella Panetta-Jung

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Dr. Ulrich Spieß

als sachkundige Einwohner/in

Herr Eckhard Arens, Herr Hans Bernd Engels, Herr Dr. Martin Hamburger, Herr Ulrich Ippendorf ,
Herr Thomas Isenberg

von der Verwaltung

Herr Beig. Dr. Stefan Kühn, Herr Uwe Temme, Herr Dr. Dirk Dürholtz, Frau Christina Hirschberg,
Frau Marianne Krautmacher, Frau Katja Rosenkranz, Herr Michael Lehnen, Herr Krings

Schriftführerin

Frau Anita Kretschmer

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17.15 Uhr

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung fristgerecht zugegangen ist.

Auf die Frage, ob es Änderungen zur Tagesordnung gibt, bittet Herr Dr. Spieß, den Tagesordnungspunkt 3 auf die nächste Sitzung zu vertagen. Der Vorsitzende und Beig. Dr. Kühn fassen das Ergebnis der Beratungen im Migrationsausschuss zusammen, nach dem das in der Drucksache formulierte Anliegen der Fraktion DIE LINKE.PDS bereits im Regelgeschäft erfüllt wird. Für die Märzsession des Ausschusses hat Herr Lenz die Präsentation konkreter Zahlen zugesagt.

Es besteht einvernehmen darüber, dass die Drucksache VO/1250/06 in der Sache erledigt ist.

I. Öffentlicher Teil

1 Demografische Entwicklung und Wohnsituation älterer Menschen, mündlicher Bericht: Frau Krautmacher

Frau Krautmacher präsentiert ihren Bericht (ist in Session und im Internet abrufbar).

2 **Resolution: Arbeitsfähigkeit der ARGE Wuppertal muss sichergestellt werden Bundesregierung muss Übernahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglichen Gemeinsamer Antrag der im Rat der Stadt Wuppertal vertretenen Fraktionen vom 19.01.07 Vorlage: VO/0054/07**

Herr Beig. Dr. Kühn informiert darüber, dass aufgrund der Aktivitäten aus Wuppertal auch andere Arbeitsgemeinschaften aktiv geworden sind und Abgeordnete signalisiert haben, die Arbeitsgemeinschaften in der Sache zu unterstützen.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie vom 01.02.2007:

Hauptausschuss und Rat der Stadt wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Wuppertal fordert die Bundesregierung, insbesondere den Bundesminister für Arbeit und Soziales sowie die Bundesagentur für Arbeit auf, dafür Sorge zu tragen, dass alle befristet angestellten und für eine Dauerübernahme geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ARGE Wuppertal dauerhaft angestellt werden können.

Der Rat der Stadt Wuppertal erinnert damit das Bundesministerium an die im November 2006 gemachte Zusage, nach der es die Arbeitsfähigkeit der ARGE n durch ein zusätzliches Potenzial an dauerhaften Beschäftigungsmöglichkeiten sicherstellen will: „Ziel ist es, die für eine Dauerübernahme geeigneten Kräfte, deren Arbeitsverträge im Jahr 2007 auslaufen und nicht mehr verlängert werden können, zu übernehmen“ (*Zitat aus einem Schreiben aus dem Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 28. November 2006*). Der Rat der Stadt Wuppertal erwartet, dass diese Zusage nun schnellstmöglich realisiert wird.

Einstimmigkeit.

**3 ARGE-geförderte Sprachkurse im Anschluss an Integrationskurse, Antrag der Fraktion DIE LINKSPARTEI.PDS vom 19.12.2006
Vorlage: VO/1250/06**

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie vom 01.02.2007:

Für Maßnahmen der ARGE, die dem Spracherwerb der Leistungsbeziehenden dienen, gilt der Grundsatz, dass die sprachlichen Fähigkeiten durch die geförderte(n) Maßnahme(n) mindestens das Niveau erreichen, das den Leistungsbeziehenden die Eingliederung in den Arbeitsmarkt entsprechend ihren sonstigen beruflichen Fähigkeiten ermöglicht. Die adäquate Eingliederung in den Arbeitsmarkt darf nicht an mangelnden Sprachkenntnissen scheitern. Daher fördert die ARGE nach dem erfolgreichen Abschluss eines Integrationskurses auf dem Niveau B1 (Zertifikat Deutsch) die weitere sprachliche Qualifizierung der Leistungsbeziehenden im jeweils erforderlichen Umfang mit Sprachkursen bis zum Niveau C2. Analog zum Bildungsscheck erhalten die Leistungsbeziehenden von der ARGE eine Bescheinigung über die Kostenübernahme für entsprechende Kurse, die sie dem Sprachkursträger ihrer Wahl vorlegen.

Die Drucksache ist in der Sache erledigt (s. Anfang des Protokolls)

**4 Kinderarmut in Wuppertal bekämpfen, Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 19.01.07
Vorlage: VO/0058/07**

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vorlage als eingebracht gilt.

**5 Reform der Versorgungsverwaltung
Vorlage: VO/0059/07**

Entgegennahme ohne Beschluss.

**6 Rahmenbedingungen für den Ausbau von Beschäftigungsförderungsmaßnahmen
Vorlage: VO/0067/07**

Entgegennahme ohne Beschluss.

7 Bericht aus dem Behindertenbeirat

Herr Engels berichtet aus dem Behindertenbeirat über folgende Punkte:

- Die VersehrtenSPORTgemeinschaft bietet in Kooperation mit dem Behindertenbeirat und der KoKoBe seit Samstag Sportangebote für Menschen mit Behinderung.
- Zum Thema Behinderung und Alter gibt es jetzt eine Kooperation mit dem Seniorenbeirat.
- Die nächste Sitzung des Behindertenbeirates findet im März statt.

8 Bericht aus dem Seniorenbeirat

Herr Stv. Huhn berichtet aus dem Seniorenbeirat über folgende Punkte:

- In der letzten Sitzung des Seniorenbeirates haben die Vereine

„Lebendiges Wohnen an der Wupper e.V.“ und „fambiente e.V.“ neue Wohnprojekte vorgestellt.

- Die Generationengespräche sind erfolgreich angelaufen und werden fortgeführt.
- Die Zusammenarbeit der drei bergischen Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal am Runden Tisch zur Seniorenarbeit funktioniert gut. Die Stadt Remscheid hat eine Umfrage unter 2000 älteren Einwohnern zu deren Bedürfnissen durchgeführt und ausgewertet.

Herr Stv. Huhn fragt an, ob eine solche Umfrage für Wuppertal auch sinnvoll wäre.

Herr Beig. Dr. Kühn macht darauf aufmerksam, dass eine Umfrage nur sinnvoll ist, wenn den Ergebnissen Maßnahmen folgen.

9 Mitteilungen der Verwaltung

Keine Wortmeldungen.

10 Verschiedenes

Der Vorsitzende weist auf die ausliegende Einladung zur Ausstellungseröffnung am 06.02.07 „Der Mensch und seine Umgebung“, die im Rahmen der Arbeit des Bündnisses gegen Depressionen im Verwaltungshaus Neumarkt zu sehen ist.

Herr Arens berichtet über ein Protokoll des Arbeitskreises Nordstadt, nach dem Frau Schultes dort berichtet hat, dass 90 Tausend € Fördergelder für Mitmachprojekte bewilligt worden sind. Über die Verteilung soll ein Arbeitskreis entscheiden. Herr Arens fragt an, ob und wie andere Akteure in der Stadt über die Fördermöglichkeiten informiert werden.

Beig. Dr. Kühn berichtet, dass im Rahmen des Projektes Stadtumbau West die Mitmachaktionen ein Projektinstrument darstellen. Der Bewilligungsbescheid liegt nun vor. Als nächstes soll in jedem Stadtteil in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Bezirksvertretung ein Gremium gebildet werden, welches über die Mittelvergabe entscheidet. Sobald das passiert, werden breiter gestreute Informationen folgen.

Arnold Norkowsky
Vorsitzender

Anita Kretschmer
Schriftführerin